

Weit draußen in den nicht mehr erforschten Einöden einer abgelegenen Galaxie kreist ein absolut unbedeutender, kleiner, blauer Planet um eine gelbe Sonne. Auf diesem Planeten gibt es eine relativ weit entwickelte Lebensform, welche aber fast immer unglücklich ist. Und die vielen Vorschläge und Ideen zur Lösung dieses Problems drehen sich meistens um kleine bedruckte Scheine aus Papier, obwohl diese nicht der Anlaß für das Unglück sind. Das Hauptproblem bleibt wahrscheinlich noch länger bestehen, und es kommen täglich viele Probleme dazu. Einige Bewohner sind der Überzeugung, einen großen Fehler gemacht zu haben, nicht bei ihren Vorfahren, den Affen geblieben, sondern von den Bäumen heruntergekommen zu sein. Und es gibt viele, die ihr Glück erneut in den Bäumen suchen, und andere, welche durch die Entdeckung freudebringender Tätigkeiten ihren Lebensraum auf Berge und Felsen erweiterten. Den meisten dieser Bewohner ist es einigermaßen gelungen, unabhängig vom Hin und Her Wenden der bedruckten Papierscheine ihr Problem zu überwinden: in Symbiose mit grauen Kalkformationen schufen sie sich eine Art Mikrokosmos, in welchem sie glücklich zu sein scheinen. Im Zentrum einer dieser Kalkformationen lebt eine der am längsten kletternden Lebensformen. Irgendwann konnte sie feststellen, daß durch das Klettern Kräfte und Eigenschaften bestimmter Tiere auf sie übergegangen sind. Außergewöhnliche Stärke, schnellste Reflexe und ein sechster Sinn retten sie aus allen Gefahren. Aber sie muß auch erkennen, daß diese Fähigkeiten Verantwortung mit sich bringen. Und so wird sie zum unerschrockenen Kletterwandbeschützer und zum Hüter der glücksbringenden Tätigkeit. Manchmal erlaubt sie sich aber auch böse Scherze zur Aufheiterung: das Erstbegehen von Projekten an Felsen! Diese besondere Lebensform ist...





Eigentlich sollte es ein ganz gemütlicher Klettertag an der Afrika-Wand werden. Die Kochelassel hatte sich gerade das Tape ihrer Lieblingsband „Anal Stahl“ reingezogen und war ziemlich motiviert. Gerüchte waren im Umlauf von einem neuen Projekt, an dem sich zur Zeit alle die Zähne ausbeißen. Daher beschloß sie sich dieses letzte Problem einmal näher anzuschauen und es evtl., falls keiner es sieht, schnell erstzubehagen. Geputzt war es ja auch schon. Doch es kam natürlich ganz anders. Kaum erreicht sie die Wand, da wird ihr Adrenalin-Haushalt schon auf Hundert gebracht:

K

Doch

die Assel wird zum Retter in letzter Not. Dankbar ist die solokletterin für die unerwartete Hilfe. Und während die Assel die Züge in dem neuen Projekt auscheckt, ist wieder alles ruhig an der Wand. Doch nur 100 m davon entfernt vereinen sich alte keltische Dämonen, um dem Treiben an der Wand ein Ende zu bereiten: „Zu Lange amüsieren sie sich schon dort. Sie sollen wieder unglücklich werden und über ihre Probleme nachdenken“.



Und der Dämon erschafft 2 Kreaturen, welche die glücksbringende Tätigkeit an den Felswänden zunichte machen sollen.



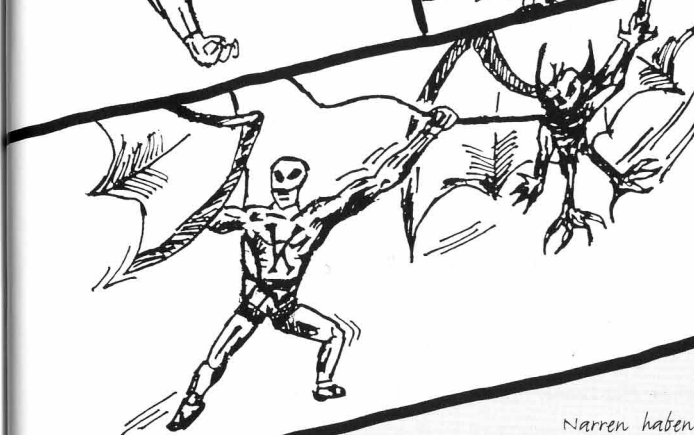
Und noch ahnt nur der sechste Sinn der Kochelassel etwas von der drohenden Gefahr.

Es entsteht ein Kampf...

... den die Assel nur mit Zuhilfenahme eines Seils beenden kann. Mit viel Glück ist die dämonische Gefahr abgewandt worden, und es



kehrt erneut Ruhe an der Afrika-Wand ein. Die Assel ist erschöpft von den Ereignissen des Tages. Doch als sie sich zur Ruhe setzen will, da findet sie ein merkwürdiges Büchlein an der Wand. Laut tönen die Schreie der Kochelassel durch den Wald, als es den Titel liest.



„Diese Narren haben wirklich einen Führer über Kochel geschrieben. Jetzt werde ich ständig irgendwelche Idioten retten oder die Wände vor Superschurken bewahren müssen“. Und die Arbeit der Kochelassel wurde tatsächlich mehr. Doch das ist eine andere Geschichte...

